

Reisbacher Waldpost

Sehr geehrtes WBV-Mitglied,

hier erhalten Sie die erste Ausgabe unserer Waldpost für das Jahr 2018 mit den Themen Termin „Wertastungsschulung am 9.1.2018“ „Laubholzversteigerung am 17.2.2018“, „Neu bei uns: Förster Alexander Rott“, „Pflanzenbestellung“, „Aktuelle Holzmarktlage“ sowie einer Stellenausschreibung „Bürokräft“.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchlesen!

Die Waldbauernvereingung Reisbach wünscht allen

Mitgliedern ein gesundes und unfallfreies Jahr

2018!

Wertastungsschulung am 9.1.2018: Pflege für die Stämme der Zukunft

Was braucht der Wald vom Menschen? Wenn man ehrlich ist, nichts. Bäume wachsen, egal was da kommt. Andersrum schaut es da schon anders aus. Holz ist einer der wichtigsten und vielseitigsten Rohstoffe, die der Planet uns zur Verfügung stellt. Dabei sind manche Stämme für uns wertvoller als andere. Vor allem starke, gerade, astfreie Stämme sind gefragt. Auf wenigens kann der Mensch dabei so viel Einfluss nehmen wie auf die Äste.

Durch Wertastung können Stämme, die bereits gute Anlagen haben, noch weiter aufgewertet werden. Zudem kann eine richtig ausgeführte Astung auch die Stabilität von Beständen erhöhen – in der aktuellen Zeit ein wichtiger Faktor. Allerdings, wie astet man richtig? Welche Baumarten sind geeignet und welche Stämme sollten lohnt es sich so zu fördern? Was kann ich dabei falsch machen? Antworten auf all diese Fragen können Sie

am morgigen Dienstag, den **9.1.18** auf der Astschulung erfahren. Treffpunkt ist beim **Vilstaler Hof** in **Rottersdorf** um **13 Uhr**.

Tradition die sich lohnt: Laubholzversteigerung

Am Samstag, den 17. Februar findet diese traditionelle Wertholzversteigerung im Gasthaus Baumgartner in Warth statt. Bei der Veranstaltung, die Schreiner, Drechsler, Säge- und Furnierwerker aus ganz Bayern und Österreich anzieht, kommen vom Ahorn bis zur Zwetschge 15 verschiedene Baumarten unter den Hammer. Schon jetzt liegen ein paar Stämme am Versteigerungsplatz Neumühle, der vor allem am Sonntag ein häufiges Ziel von Spaziergängern aus der Umgebung ist. Zum Jahreswechsel wird besonders viel Holz angeliefert, denn bereits am 17. Januar endet die Anlieferung. Danach wird das Holz von Förstern der umliegenden Waldbauernvereinigungen gemessen und die Versteigerungsliste erstellt. Nachträglich angeliefertes Holz kann daher nicht mehr versteigert werden. Die Erwartungen sind hoch! Letztes Jahr lag die Verkaufsmenge bei ca. 481 Festmeter Holz verteilt auf 561 Stämme. Auch dieses Jahr wird mit ähnlichen Mengen gerechnet. Das Holz aus Niederbayern und der Oberpfalz kommt von Waldbesitzern der Waldbesitzervereinigungen Bad Kötzing, Deggendorf, Eggenfelden-Arnstorf, Gangkofen, Landshut, Landau, Schierling, Erding, Vilshofen/Griesbach, Reisbach und der Forstbetriebsgemeinschaft Aitrach-Isar-Vils.

Laubholz ist viel zu schade, um es als Brennholz zu verheizen. Lieber sollen die Stämme nach Reisbach zur Laubholzversteigerung gebracht werden, so Armin Maier. Ab einer gewissen Dimension und natürlich bei guter Qualität macht dies durchaus Sinn und es können in der Regel gute Preise erzielt werden. Beim angelieferten Holz sollte auf den Durchmesser von 30 Zentimeter geachtet werden. Auch beim Ablegen brauche es zwecks der weiteren Bearbeitung einen Abstand zwischen den Stämmen von 35 Zentimeter.

Die Eiche ist die Spitzenreiterin unter den angebotenen Hölzern, gefolgt von der Lärche, Esche, Bergahorn, Spitzahorn, Kirsche, Walnuss, Erle, Birne, Birke, Buche, Robinie, Douglasie und Zwetschge. Die höchsten Erlöse sind wie im vergangenen Jahr beim Nussbaum zu erwarten, da dunkle Hölzer nach wie vor im Trend liegen. Auch bei der Eiche ist wieder mit großem Interesse zu rechnen. Damit auch weiter anreisende Käufer aus Franken oder Österreich am Versteigerungstag ausreichend Zeit haben, die Stämme in Augenschein zu nehmen, beginnt die eigentliche

Versteigerung erst um 11 Uhr. Beibehalten wird auch die Nachversteigerung, rund eine halbe Stunde nach der eigentlichen Auktion. Dabei wird Holz mit geringerer Qualität oder Dimension und Stämme, die in der Hauptversteigerung nicht beboten wurden, versteigert. Die Veranstaltung dauert bis in den frühen Nachmittag. Neben den potenziellen Käufern sind alle am Holz Interessierten gerne gesehen. Für das leibliche Wohl im Versteigerungslokal ist gesorgt. Für Kaufinteressenten stehen auf der Homepage der WBV Reisbach (www.wbv-reisbach.de) die Holzliste und alle wichtigen Informationen zum Download bereit, für weitere Fragen ist das Büro der WBV Reisbach unter 08734/9395128 erreichbar.

Neue Bäume braucht das Land: Pflanzenbestellung im Frühjahr

Egal ob Sturm oder Käfer oder einfach nur reguläre Ernte, Aufforstung ist ein regelmäßig wiederkehrendes Thema. Auch dieses Jahr bietet die WBV eine Sammelbestellung für Forstpflanzen an. Bitte beachten Sie dabei: **Pflanzenbestellungen** können nur noch **schriftlich** bei den jeweiligen Obmännern bzw. in der Geschäftsstelle aufgegeben werden. **Bitte den Bestellschein (im Anhang) ausdrucken und verwenden** (evtl. für spätere Bestellungen abspeichern). **Ganz wichtig – die Unterschrift nicht vergessen!** Für das Frühjahr werden **Engpässe bei manchen Pflanzensortimenten erwartet**. Es ist ziemlich sicher, dass einige Sortimente nicht in der gewünschten Anzahl zur Verfügung stehen werden. Die Baumschulen haben für gewisse Sortimente, vor allem für Topfpflanzen, schon Vorwarnung gegeben. Wir werden versuchen zu reservieren, können aber keine Garantie geben, dass alle Pflanzen beschafft werden können. **Wir bitten Sie, vor allem bei größeren Anpflanzungen, sich frühzeitig zu melden.** Anpflanzungen, die komplett in Dienstleistung gegeben werden sollen, werden wir immer baldmöglichst an die Dienstleister weitergeben.

Neu bei der WBV: Förster Alexander Rott

In der WBV gibt es eine neue Personalie. Ab dem 1.1.18 verstärkt Förster Alexander Rott das Team der WBV auf geringfügiger Basis. Aus Niederhausen kommend ist Alexander bestens mit dem Vilstal bekannt und durchstreift schon seit Jahren die Wälder in der Umgebung. Im Frühjahr 2016 schloss er das Studium des Forstingenieurswesens in

Weihenstephan erfolgreich ab und arbeitete anschließend für sechs Monate am AELF Landau in der Borkenkäferkontrolle. Nach einer kurzen Ausbildung zum Safari-Führer in Südafrika Anfang 2017 begann Alexander im Juli des angelaufenen Jahres seine aktuelle Haupttätigkeit am Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg in Kornwestheim bei Stuttgart. Hauptaufgabe dort ist die Betreuung der Forstsoftware „Fokus 2000“. Daher wird sich Alexander vor allem am Wochenende um unsere Flächen kümmern. Tätigkeitsfeld wird schwerpunktmäßig das Auszeichnen von Beständen sein sowie die Unterstützung von Helmut Kustermann bei den Waldpflegeverträgen.

Die WBV Reisbach w.V. ist ein Zusammenschluss von ca. 850 Waldbesitzern mit einer Waldfläche über 4000 Hektar. Unser Gebiet umfasst das Mittlere Vilstal.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Bürofachkraft(w/m) auf geringfügiger Basis mit freier Zeiteinteilung.

Wir sind ein junges, motiviertes Team mit bestem Arbeitsklima.

Wir suchen eine/n ebenso motivierte/n Kollegen/-in um unsere Mannschaft langfristig zu verstärken.

Bewerbungen bitte an: WBV Reisbach w.V.

Herrn Armin Maier

Frontenhausener Straße 4

94419 Reisbach

oder per Mail an: info@wbv-reisbach.de

Aktuelle Holzmarktlage

Dank der guten Konjunktur steigt die Nachfrage nach Frischholz und damit auch wie erwartet bzw. erhofft der Frischholzpreis. Die aktuellen Verträge mit dem Preis Fichte B 2b+ 85 Euro netto laufen bis Ende April 2018. Käferholz liegt beim 2b+ bei 65 Euro zzgl. MwSt. Der Papierholzpreis beträgt 32 Euro netto für den Raummeter bis Ende Oktober 2018. Für die Kiefer wird aktuell je nach Qualität zwischen 70 und 75 Euro/netto pro Festmeter ab dem 2b+ ausgezahlt. Der Hackschnitzelmarkt entspannt sich etwas und es kann wieder kostendeckend gearbeitet werden.

Es sollten anstehende Einschläge nicht vor sich her geschoben werden. Eine gute Preisbasis für frisches Holz – es gibt keinen Grund diese unnötig rauszuschieben. Es ist eine zufriedenstellende Vermarktung möglich. Erntereifes Holz sollte bei einer normalen Holznutzung nicht dem „Wind“ oder dem „Käfer“ zum Opfer fallen. Die Nachfrage nach frischem Holz ist, vor allem bei den regionalen Sägern, sehr gut.